Eingangsmeditation für einen Hafengottesdienst

*Mit Musik unterlegt*

Wir sitzen friedlich am Hafen. Die Segelschiffe und Motorboote schaukeln vor sich hin. Der Hafen ist ein sicherer Ort.

Aber Schiffe sind nicht dafür gemacht, im Hafen vor sich hinzudümpeln. Sie sind gebaut für die Fahrt in die Weite, hinaus aufs Meer, bis zum Horizont und noch viel weiter. Einem Ziel entgegen, das vielleicht noch ganz unbekannt ist.

Ein Hafen riecht nach Fisch und Seetang, Möwenkacke und Salz. Aber eben auch nach Freiheit und Abenteuer. Nach Aufbruch und Sehnsucht. Es braucht Mut zum Aufbruch. Immer.

Denn auf weiter See lauern Gefahren. Stürme. Unwetter. Wellenberge. Ungeheuer. Nacht und Nebel.

Die Ängstlichen gucken den Schiffen lieber nach. Die Vorsichtigen bleiben in Küstennähe. Die Unruhigen zieht es hinaus. Sie steigen auf ihr Lebensschiff und fahren los. Hinaus in die Weite. Ins Unbekannte. Dem Ziel der Sehnsucht entgegen.

Musik klingt aus.

Autorin: Katharina Gralla.